

Lawinen & Tourenplanungs-Kurs St. Antönien 12.-14. Januar 2018

Im Unterland war der Himmel an diesem Freitag an den meisten Orten noch bedeckt und wolkig. So waren wohl alle froh, dass sie - die aus allen Himmelsrichtungen kommend - in der Bahnfahrt zwischen Landquart und Klosters schon bald die ersten Sonnenstrahlen erblicken konnten. So fand sich eine bunte Schaar mit strahlenden Gesichtern um 10:21 in Klosters ein. Nach einer kurzen Orientierung von Mege und Nicole gings um 10:50 mit der Gondelbahn ins Skigebiet Madrisa, mit dem Sessellift bis zum Schaffürggeli 2394m und mit dem Bügellift



hin auf 2602m. Aber oh – hier waren wir nun im dichten Nebel... wo war die Sonne? Optimistisch und mit Fellen an den Ski machten wir uns um 11:45 durch dichten Nebel auf den Weg hinauf zum Rätchenhorn 2703m. Und siehe da, der Nebel lichtet ein wenig, so dass wir um 13:15 die Abfahrt ins Gafia Tal bis zum Dörfji 1640m starteten. Kurze Pause bis die Gruppe wieder komplett war. 14:45 erneuter Fellaufstieg bis zum Spitzenbüel 2194m und Abfahrt via



Boller, Glatt Boden zum Partnunstaffel auf 1775m. Ab Dörfji wählten Angelo, Klara und Werner den flacheren Weg um den Hügel herum. Ankunft im Hotel Sulzfluh um 17 Uhr. Die Päärli konnten ihre Nostaliezimmer im alten Hausteil und die Singels ihre Frauen- und Männerzimmer im neuen Trackt einrichten. Nach dem feinen Znacht mit Gemüsesuppe, Endivisalat und heissen Makkaronen mit Käse, Speck und Zwiebeln ging es wieder an die Arbeit. Einführung in Tourenplanung für die Einen und für die Anderen Tourenplanung der Gipfel für Samstag und Sonntag.

Am Samstag starteten wir bei kaltem Prachtswetter (-6°C) um 08:50 den Fellaufstieg in drei Gruppen via Pöschenwang 2100m zum sonnenwarmen Rotspitz 2517m. In den Gruppen wurde unterwegs auch schon viel geübt wie Spurenanlage, Hangneigungen, LVS-Handhabung etc. Ankunft der SVSE-ler zwischen 11:35 und 11:50 Uhr. Nach dem verdienten Lunch um 12:20 Abfahrt zum Steilhang 2420m, wo eine kleine Gruppe ein Schneeprofil vorbereitete hatte. Wieder folge ein Theorieblock zu den verschiedenen Schneesichten und den anderen Informationen welche uns ein Schneeprofil



geben kann. Danach hat sich die Gruppe aufgeteilt in Türler und LVS'ler. Die LVS'ler fahren ins Tal zum Glatt Boden 1800m, um den Umgang mit LVS, Schaufel und Sonde zu üben. Nach knapp 2 Stunden Denk- und Praxisarbeit waren diese dermassen durchgefroren, dass niemand mehr sie halten konnte. Die Türler haben nach einer kurzen Abfahrt bis Tälli 2294m aufgefelt, und sind via Silbertälli auf den Schollberg 2570m aufgestiegen und im schönsten Pulver wieder bis zum Hotel hinunter gekurvt. Noch vor 16 Uhr waren alle zurück im Hotel. Drei Unentwegte Männer und eine Frau wagten sich in den noch nicht genügend aufgeheizten Hotpot (also nur Warmpot). 18 Uhr Znacht mit Chügelibouillon, etwas zähes Voressen, super aldenete Polenta und verschiedenes Gemüse. Waldbeereneis mit Nidle. Heute gab es keine Theorie ;)...



Am Sonntag ging die Skitour zur Sonnenseite. Auch wieder bei Sonnenwetter starteten wir um 8:35 den Fellaufstieg am Alpenrösli vorbei zur Brücke, wo Kurt seine Tourenvorbereitung in die Tat umsetzte. 9:10 gab's eine erste Kurzpause bei Soppen 1965m, um den Sonnenschutz zu montieren. Eine zweite Kurzpause um 9:40 bei Brunnen, 2120m, um unsere genaue Lage zu bestimmen. 40 Höhenmeter Abfahrt



nach Boza, 2080m und weiter in hügeligem, kartentechnisch schwierigem Gelände zum Augstenberg 2330m, dann via Südseite zum Gipfel. 11:15 Schafberg



2456m, um erneut ein prächtiges Panorama zu bewundern. Bruno, Sandra, Werner und Chläusu fuhren etwas früher weg, um die beste Pulverabfahrt zu finden?! Mege repetierte mit dem Rest der Gruppe das Verhalten im Falle eines Lawinenniedergangs (1. Übersicht gewinnen, 2. Meldeperson bestimmen, 3. Chef bestimmen, und und und...). Zwanzig Minuten später konnten dann auch wir die tolle Pulverabfahrt (und das im Südhang) geniessen. Bei Werni angelangt

informierte der Aufgeregt das weiter vorne gerade ein Schneebrett abgegangen sein. Es seien sicher drei Personen betroffen... >>ÜBUNG<< ... nun konnten wir das gelernte 1:1 in der Lawinensuchübung anwenden. Es zeigte sich, dass die Kommunikation ein zentraler Punkt in der Rettung ist. Dies ist um so schwerer, wenn der Lawinenkegel sehr lang ist oder das Gelände nicht überall sichtbar. Auch das Suchen mit dem LVS und dann vor allem das Sondieren zeigte einmal mehr seine Tücken. Die Zeit vergeht sehr schnell, erschreckend schnell. Diese Realübung zeigte einmal mehr, dass man nie genug üben kann. Nach ca. dreissig Minuten war dann auch der letzte Rucksack gefunden. Übungsbesprechung durch Mege und Abfahrt um 13:40 via Mittelsäss 1942m im Harstpulver nach Untersäss 1637m und auf der Strasse nach St. Antönien Platz 1420m. Abschlusstrunk im Hotel Rhätia und schon brachte uns der Bus (ab 15:08) nach Küblis. Kurzer Abschied da die Einen schon auf den früheren Zug mussten. In Landquart hat sich die Gruppe dann definitiv wieder in alle Himmelsrichtungen aufzulösen.



Übungsbesprechung durch Mege und Abfahrt um 13:40 via Mittelsäss 1942m im Harstpulver nach Untersäss 1637m und auf der Strasse nach St. Antönien Platz 1420m. Abschlusstrunk im Hotel Rhätia und schon brachte uns der Bus (ab 15:08) nach Küblis. Kurzer Abschied da die Einen schon auf den früheren Zug mussten. In Landquart hat sich die Gruppe dann definitiv wieder in alle Himmelsrichtungen aufzulösen.

Vielen herzlichen Dank an die Organisation Nicole und die Leitung Mege und Bruno.

(Martin & Cläusu)